

Diöcesen von Halberstadt, Magdeburg, Mecklenburg, Altona und Glückstadt«.

Mittelt päpstlichen Breves vom 10. September 1680 wurden dem Bischoffe von Münster und Paderborn (Ferdinand Freiherrn von Fürstenberg; S. Klinkhardt, S. 12, N^o 3.) die Administration der Städte und Diöcesen von Halberstadt, Bremen, Magdeburg, Schwerin und sämtlichen mecklenburgischen Landen übertragen.

Nach Abgang dieses apostolischen Vicars, erhielt Hortensio Mauro, Bischoff von Toppo, Suffraganbischoff von Hildesheim (Vergl. Klinkhardt S. 12, N^o 4) jene Würde. (Hortensio Mauro lebte schon unter Johann Friedrich in Hannover und hielt sich auch noch am Hofe seines Nachfolgers dort auf. Er war der Vertraute der Kurfürstin und scheint den italienischen Briefwechsel am Hofe besorgt zu haben. Leibniz schrieb 1690 an den Landgrafen von Hessen-Rheinfels, daß Hortensio die damals in Hannover aufgeführten Opern »Alessandro il grande« und »Orlando furioso« geschrieben habe. Feder's Sophia, S. 29.) Mittelt päpstlichen Breves vom 10. März 1697 (Klinkhardt, S. 12. N^o 5) ward der Bischoff von Hildesheim zum apostolischen Vicar ernannt.

Als selbiger verstorben, ward Graf Otto von Gronsfeldt (Klinkhardt, N^o 6) Bischoff von Colubrien, Weihbischoff von Osnabrück, zu jener Stelle berufen. Indes ward der Bezirk getheilt, und zwar erhielt der Bischoff von Colubrien die Missionen in die dänischen und schwedischen Länder und in die Städte und Diöcesen Lübeck,